

# 16.internationales forum des jungen films berlin 1986

21

36. internationale  
filmfestspiele berlin

## RATE IT X Nur für Erwachsene

Land	USA 1979 - 85
Produktion	OTM Productions
Regie	Lucy Winer, Paula de Koenigsberg
nach einer Idee von Claudette Charbonneau	
Kamera	Paula de Koenigsberg
Musik und Texte	Elizabeth Swados
Ton, künstl. Beratung	Jan Oxenberg
Schnitt, Interviews	Lucy Winer
Schnittassistent	Allyson Smith
Trick	Gary Becker
Tonschnitt	Stacey Foiles
Tonmischung	Rick Dior
Negativschnitt	Noelle Penraat
Sänger	William Parry
Aufnahmeleitung	Robin de Crespigny
Ausführende Produzentinnen	Lucy Winer, Paula de Koenigsberg, Lynn Campbell, Claudette Charbonneau
Uraufführung	25. 10. 1985, Festival International du nouveau Cinema Montreal
Format	16 mm, Farbe
Länge	95 Minuten

mit Unterstützung von: Money for Women Fund, Women's Project of The Film Fund, The Film Fund, New York State Council for The Humanities, New York State Council on The Arts, Beva and Lucius Eastman Foundation, George Gund Foundation, Skaggs Foundation, Astraea Foundation

Anmerkung zur Übersetzung des Titels:

"Rate it X" heißt soviel wie: gib ihm das "X"-Zeichen (mit der Bedeutung von „für Jugendliche verboten“, „anstößig“)

### Inhalt

RATE IT X ist ein haarsträubender Streifzug durch den männlichen Chauvinismus Amerikas und enthält eine Reihe von intimen Plaudereien mit einer Vielzahl von Männern. Der Leiter eines Bestattungsinstitutes protzt mit seinen rosa und blauen Särgen; ein Showmaster des Kabelfernsehens versucht Frauen zu animieren, sich in dunklen Korridoren auszuziehen; die Bosse einer multinationalen Gesellschaft verraten ihre Reklametricks; amerikanische Legionäre reißen Witze über Heulsusen und wilde Weiber; ein Fundamentalistenprediger wettet gegen aufmüpfige Frauen, angefangen bei Eva, und ein junger Comic-Zeichner gibt Auskunft über seine für die Zeitschrift 'Hustler' geschaffene, höchst populäre Cartoon-Serie über die 'albernen'

Streiche eines Mannes, der kleine Mädchen belästigt.

In diesen Gesprächen geben die Männer mehr über sich und ihre Gefühle gegenüber Frauen preis als beabsichtigt. Ihre Gesichter starren uns von der Leinwand herab an und rufen bei uns, die wir ihr Dilemma teilen, Sympathie, Heiterkeit, Schmerz und Zorn hervor.

Die preisgekrönte Komponistin und Songschreiberin Elizabeth Swados schrieb den Country & Western-Titelsong, der dem Film folgende rätselhafte Botschaft voranstellt:

*"Rate It X if you think my love's indecent ...  
Rate It X, I just want to make you love me".*

### Einige Personen des Films:

Ugly George, Produzent und Star einer beliebten Kabelfernseh-Show, in der George junge Frauen auf der Straße dazu überredet, sich für ihn und sein Publikum in 'schummrigen Eingangshallen' auszuziehen. Einst Professor für Politologie, gab er in den 60er Jahren seine Unikarriere auf und wurde Filmemacher. George ist stolz auf seine 'cinéma vérité'-Methoden, die es ihm gestatten, junge Frauen so aufzunehmen, daß sie die laufende Kamera nicht bemerken. Nach fünfjähriger Tätigkeit in diesem Metier hat er eine feste Vorstellung von Typus, Klasse, Farbe, Alter, Größe und Figur der Frauen, die in der amerikanischen Öffentlichkeit 'ankommen' – und davon, warum sie 'ankommen'.

Der Besitzer einer kleinen Vorstadtbäckerei, der vor zehn Jahren, der Mickey Mouse- und Geburtstagskuchen überdrüssig, 'Bikini-Torten' in Form von knapp bekleideten Frauentorsos herzustellen begann. Der gebürtige Long Islander, der die Bäckerei von seinem Vater geerbt hatte, erklärt die Beliebtheit seiner Torten bei Bürozusammenkünften, Junggesellenparties und Vatertagsfeiern. Im Verlauf des Gesprächs backt er eine dieser Torten und stellt Mutmaßungen darüber an, welcher Teil des 'Körpers' zuerst angeschnitten wird und warum, während er an den dekorativen Inschriften arbeitet, mit denen er sie seit Jahren verziert. Das Interview endet, als der Bäcker in sein 'Lieblingsstück' des Kuchens hineinbeißt.

Der Präsident eines internationalen Konzerns für Damenunterwäsche erinnert sich der ausgehenden 60er Jahre, als seine Tochter, wie viele andere Frauen auch, den Büstenhalter verbrannte. Das waren schwere Zeiten, erzählt er, weil seine Firma 'von der Karte zu verschwinden drohte'. Verzweifelt nach einem Ausweg suchend, hörte er auf seine Tochter und deren feministische Freundinnen. Das Ergebnis, rund zwanzig Jahre später, war eine Vermarktungsstrategie, zugeschnitten auf die neue Geschäftsfrau, 'die unten drunter funktionale, aber weibliche Leibwäsche tragen will – die sich unten drunter einfach als Frau fühlen will'.

Ein Werbefachmann zeigt uns seinen letzten Entwurf, auf dem ein üppiges, in Hermelin gehülltes Mannequin auf der Motorhaube eines Bentley vor einem Personalcomputer posiert. Nach der Funktion des Mannequins befragt, ist er zuerst perplex, dann ruft er aus: 'Das Bild stellt Qualitätsprodukte dar'. Auf die Frage wie, erklärt er, daß 'gutgebaute blauäugige Blondinen in Amerika schon immer verkaufsfördernd' gewesen seien.

Der Manager einer Spielwarenabteilung im Mittleren Westen führt uns durch den geräumigen Verkaufsraum. Während er zwischen den mit Waren vollgepackten Gängen hin und her geht, erklärt er uns Funktion und Zweck der strikt nach Geschlechtszugehörig-

keit getrennten Spielzeuge: Schminkkoffer, Schmuckequis und Kehrrietschaufeln in der einen Abteilung; in der anderen ein erstaunliches Waffenarsenal an Panzern, Gewehren, Pistolen und unzähligen Hi-Tech-Geräten. Etwas verlegen angesichts der eigentlichen Bedeutung der geschlechtsspezifischen Warenangebotspolitik der Firma, gerät er sogar in noch größere Verlegenheit, als wir ihn bitten, uns den erzieherischen Wert einer Miniaturpistole zu erklären. Die Waffe in der Hand, lächelt er kläglich und sagt: „Sie lehrt, wie man Menschen tötet.“

Ein Manager des größten Sexwarenhäuses des Landes zeigt uns die Buchabteilung, Filmkabinen, Telefonfetischistenzellen und Karusselle, aus denen dieses ungewöhnliche dreistöckige Geschäft besteht. Als gewiefter Unternehmer und zehnjähriger Veteran der 'Sexindustrie' trägt er seine Erklärungen mit dem zynischen Humor und der gelangweilten Miene eines welterfahrenen Mannes vor. Für ihn sind aufblasbare Plastikpuppen und Vaginas, Nazi-Pornographie und Herrenpartyfilme ein und dasselbe – verkäufliche Produkte, für die eine große Nachfrage besteht.

Der Chefredakteur des 'Players Magazine', einer Männerzeitschrift für karrierebewußte Schwarze. Als ernsthafter Schriftsteller, Dichter und bildender Künstler sind seine Gefühle hinsichtlich der Zeitschrift höchst ambivalent. Er sieht in 'Players' ein wirksames Vehikel zur Stärkung des schwarzen Selbstbewußtseins, das – so der notwendige, aber unerwünschte Kompromiß – auch Pin-ups von schwarzen Frauen beinhalten müsse. Im Verlauf des Gesprächs versucht er die offenkundigen moralischen Widersprüche, die seine Arbeit mit sich bringt, in den Griff zu bekommen.

Die Hersteller von 'Custers Rache', einem Videospiel für Erwachsene, bei dem es um die Vergewaltigung von indianischen Frauen geht. Einen Treffer landet, wer Custer unter Umgehung der Pfeile, die auf ihn abgefeuert werden, über den Bildschirm bewegen kann, um eine an einen Marterpfahl gefesselte Frau zu vergewaltigen. Die Hersteller sind stolz auf die besondere Note des Spiels, Custer unter den Klängen patriotischer Melodien auf seinem Weg zu begleiten. Sie bringen ihre Überraschung über die Proteste zum Ausdruck, die das Spiel bei indianischen Organisationen und Feministinnen ausgelöst hat.

\*

Als 1979 Tausende von Feministinnen zum Times Square marschierten, schulterten die Autorinnen von RATE IT X Kamera und Tonband, um das historische Ereignis filmisch festzuhalten – den Marsch von Abertausenden von Frauen durch eine ausschließlich von Männern und für Männer konzipierte und gestaltete Einkaufszone. Damit nahm das Abenteuer von RATE IT X seinen Anfang. Die Idee war, einen Film über Sexismus zu drehen und zu diesem Zweck die Männer zu befragen, die sexistische Produkte herstellen und verkaufen. Diese Reise führte die Filmemacherinnen durch ganz Amerika. Als Kompaß diente ihnen eine Sammlung von Protestschreiben aus allen Teilen des Landes gegen die sexistische Werbung heimischer Firmen. Diese Briefe halfen der Gruppe beim Aufspüren ihrer Gesprächspartner.

1983, nachdem die Dreharbeiten zur Hälfte abgeschlossen waren, starb die Ko-Produzentin Lynn Campbell, die das Projekt mit Rat und Tat gefördert hat, im Alter von 28 Jahren an Krebs. RATE IT X ist ihr gewidmet.

(Produktionsmitteilung)

#### Lucy Winer und Paula de Koenigsberg über ihren Film

Die in den USA gegenwärtig zu verzeichnende Welle und zunehmend sichtbarer werdende Verbreitung von sogenannter 'Unterhaltung für Erwachsene' hat nicht nur beträchtliche Kontroversen ausgelöst, sondern auch beachtliche Profite abgeworfen. Die heftigste Kritik an diesem Phänomen kam von so unterschiedlichen Seiten wie den fundamentalistischen religiösen Gruppen einerseits, die an traditionellen Werten festhalten und den angestammten Platz der Frau im Haus sehen, und den Feministinnen andererseits, die ein größeres Betätigungsfeld für Frauen fordern,

aber auch gegen deren fortgesetzte Ausbeutung als 'Sexobjekt' ankämpfen.

Ein unstrittiger Punkt ist die ökonomische Stärke dieser Industrie. Trotz der einschneidenden Rezession in anderen Wirtschaftszweigen expandiert dieser Markt der 'Unterhaltung für Erwachsene'. Die jährlichen Nettogewinne dieses Industriesektors übersteigen bei weitem die von der Schallplatten- und Filmindustrie zusammen erzielten Profite, und gewinnbringenden Nutzen zieht die Branche in jüngster Zeit auch aus den neuen Technologien (z.B. Heimvideo).

Aus den freimütigen Äußerungen der Hersteller und Vertreter sexistischer Produkte über ihre Tätigkeit und den Einfluß, den diese möglicherweise auf ihr Leben und auf die Gesellschaft als Ganzes ausübt, ergeben sich eine Reihe von Fragen: Beeinflußt die pornographische Bilderflut das Verhalten von Männern und Frauen und ihre Beziehungen zueinander? Wie werden diese Bilder in der Werbung und anderen Erzeugnissen der Massenkultur wiederspiegelt? Welche sozialen Einstellungen und Haltungen hinsichtlich Klasse und ethnischer Zugehörigkeit treten in pornographischen Stoffen zutage? Wer profitiert von der Pornographie? Welche Anziehungskraft besitzt sie? Warum wächst diese Industrie selbst in Zeiten allgemeiner Rezession?

Die Relevanz dieses Themas, so heiß es heute diskutiert wird, ist kaum auf die Gegenwart zu beschränken. Es hat indirekte Folgen für die Zukunft, besonders in Anbetracht der Revolution in der Medientechnologie, die den Zugang zu solcherart 'Unterhaltung für Erwachsene' noch größer machen wird.

#### Kritik

... Auf abwechselnd vergnügliche und empörende Weise verkörpern diese Männer das Kollektivbild der buchstäblich von der Wiege bis zum Grab männlich beherrschten Gesellschaft Amerikas – ob sie von den eingeimpften maskulinen Werten im Kindesalter sprechen (keine Puppen!) oder dem Einkauf von Särgen (schwere Eiche für Männer, Seidenrüschen und Blumendessin für Frauen). Noch Seite an Seite auf dem Friedhof bleiben die Unterschiede zwischen Mann und Frau erhalten. (...)

Nur Männer kommen in RATE IT X zu Wort, Männer, die über Männer und die Natur des Mannes und die Grenzen des Frauendaseins reden. Und dies in einem Film von Frauen, der den sexistischen Stolz dieser Männer umkehrt und die Gemeinsamkeiten als Mensch, die ihnen eignen, ob Frau oder Mann, herauszuarbeiten sucht. Werden die Männer bloßgestellt? – Ja, aber sie fordern es selbst heraus. Einige von ihnen geben schüchtern zu, daß sie Opfer ihrer eigenen sexistischen Vorurteile sind und sich selbst wie den Frauen Unrecht tun. (...)

RATE IT X ist eine gut komponierte Montage zum Thema malechauvinistischer Sturheit, die Humor, Verständnis und Ironie vertritt, vor allem, wenn die Männer sich in ihren eigenen Klischees verstricken.

– Hitch (d.i.: Gordon Hitchens), in: Variety, New York, 28.8.85

#### Biofilmographie

Lucy Winer, unabhängige Regisseurin und Produzentin, lehrte Filmästhetik und -produktion am Pratt Institute, Brooklyn College, und am College of Staten Island. Ihre Filme wurden auf internationalen Festivals gezeigt und mehrfach ausgezeichnet.

Filme:

1981 *Greetings from Washington, D.C.*

1985 *Silent Pioneers*

RATE IT X

Paula de Koenigsberg, Kamerafrau, Ko-Produzentin, Ko-Regie, war künstlerische Leiterin zahlreicher Dokumentar- und Werbefilme, schreibt für eine Talentshow, produziert und inszeniert Musikvideos. Sie hat bisher bei folgenden Filmen Kamera gemacht: *Greetings from Washington, D.C.*, *Micki Gorman: Marathon Runner*, *In our own backyards*, *Girl Talk*, *Silent Pioneers*

1985 RATE IT X (Ko-Regie, Kamera, Ko-Produzentin)